

Kompetente Fürbitte

Kommen wir zu Beginn dieses Vortrages über **Kompetente Fürbitte** zuerst noch einmal zurück zu unserer **Übersicht**.

Gestern wollte ich euch für die Idee gewinnen, dass **Jünger Jesu Beter** sind. Ein Aspekt, den man beim Beten gern übersieht ist der, dass man es **lernen muss**. Beten kommt **nicht einfach über einen**. Beten ist **Aufgabe** und manchmal auch **harte Arbeit**. Gleichzeitig gilt: *Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet!* Oder lasst es mich mit **Römer 6** sagen: Es ist manchmal ganz schön herausfordernd, ein *Sklave der Gerechtigkeit zur Heiligkeit* zu sein.

Aber **irgendwo muss es halt anfangen**, dass wir unser Leben als ein **lebendiges Opfer** darbringen. Und **Gebet** ist ein Punkt, wo wir das besonders merken, weil unser **Fleisch** da einfach keine Lust drauf hat. Es sind ja immer die **wichtigen Dinge, die am meisten angefochten** werden.

Jesus bringt seinen Jüngern und damit uns als Christen das Beten bei. Dazu gibt es das Vaterunser. Kein Gebet im eigentlichen Sinn, sondern eher eine **Inhaltsangabe**, die wir mit Leben, sprich **mit Worten füllen** sollen. Warum ist das wichtig? Weil das Vaterunser dem inneren Menschen alles gibt, was der für eine Beziehung zu Gott braucht. Und noch viel mehr...

Abschnitt 1. Dein Reich komme

Schauen wir uns das Vaterunser kurz an:

Matthäus 6,9: Betet ihr nun so: Unser Vater, der (du bist) in den Himmeln, geheiligt werde dein Name;

Das hatten wir schon. Wir beginnen unsere tägliche Gebetszeit mit **Anbetung**. Am Anfang dreht sich alles um Gott. Und dann bleiben wir noch ein bisschen bei ihm.

Matthäus 6,10: dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden!

Worum geht es bei dieser Bitte?

Wenn es in der Bibel um das **Reich Gottes** geht, dann geht es um die Herrschaft Gottes. Die Herrschaft Gottes ist einerseits eine **Realität** und andererseits eine **Hoffnung**. Es gibt ein Reich also eine Herrschaft des Sohnes und als Christ gehöre ich zu seinem Reich.

Kolosser 1,13: er hat uns gerettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe.

Und nun der Clou. Obwohl wir schon im Reich des Sohnes sind, warten wir noch darauf ins Reich des Herrn Jesus einzugehen.

2Petrus 1,11: Denn so wird euch reichlich gewährt werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus.

Diese Spannung braucht uns **nicht zu verwirren**. Sie beschreibt lediglich, dass es **heute** schon eine Herrschaft Gottes gibt, sich diese Herrschaft aber noch mal **verändern** wird. Es gibt eine **Vollendung** der Reich-Gottes-Idee, wenn alles **Böse**, der **Tod** und alle **Ungerechtigkeit** einmal endgültig beseitigt sein werden.

Für uns ändern sich dabei nur die **Rahmenbedingungen**. Jetzt dienen wir Gott hier auf **dieser Erde** und wir dienen ihm genau so auch dann noch, wenn Himmel und **Erde neu gemacht** werden.

Wichtig ist mir an dieser Stelle, dass wir **eines verstehen**. Die Bitte: *Dein Reich komme* gehört ganz eng zu *dein Wille geschehe*. Die beiden bilden eine Einheit. Sie **sagen eigentlich dasselbe**. Es geht darum, dass Gottes Herrschaft, die unangefochten im Himmel geschieht, auf die Erde kommt.

Was heißt das konkret?

Es heißt zuerst einmal dass das **Evangelium** vom Reich Gottes gepredigt wird.

Apostelgeschichte 8,12: Als sie aber dem Philippus glaubten, der das Evangelium vom Reich Gottes und dem Namen Jesu Christi verkündigte, ließen sie sich taufen, sowohl Männer als auch Frauen.

Reich Gottes kommt, wo das **Evangelium verkündigt** wird, weil Menschen zum Glauben und damit unter die Herrschaft Jesu kommen.

Dann „kommt“ – im Sinn von *entfaltet* sich Reich Gottes aber auch dort, wo Christen **Gottes Willen tun**. Wir hatten das ja schon: *Dein Wille geschehe!*

Und dabei wird es ganz praktisch, geht also nicht um Äußerlichkeiten:

Römer 14,17: Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

Reich Gottes kommt dort, wo Christen **im Geist wandeln** und sich in das **Bild Christi** verwandeln lassen.

Wenn wir beten *Dein Reich komme*, dann beten wir also für **Mission** und wir beten für **Jüngerschaft** und **Heiligung** im Leben der Geschwister. Dazu zählen wir auch, aber der Schwerpunkt liegt auf den anderen, dass sie zum **Glauben finden**, dass sie das **Wort Gottes verstehen**, dass sie **kluge Entscheidungen** treffen, dass sie **aus alten Bindungen frei werden**, dass sie **ihre Gaben erkennen** und **einsetzen**, dass sie ihre **Prioritäten** richtig setzen und nicht **vom Weg abkommen** usw.

Darum geht es. Und deshalb überschreibe ich diesen Abschnitt im Vaterunser mit *Kompetente Fürbitte*. Ich bete für andere Menschen, dass sie

eine Beziehung zum Herrn Jesus finden und in ihrer Beziehung zu ihm wachsen.

Abschnitt 2 Die Wichtigkeit von Fürbitte

Es ist erstaunlich, welchen Stellenwert Fürbitte in der Bibel hat.

In der Fürbitte geht es **nicht um mich**, sondern um **andere**. Keine Angst, wir kommen im Vaterunser **nicht zu kurz**, aber halt **nicht am Anfang**. Es geht bei *Dein Reich komme* und *dein Wille geschehe* ganz stark darum, dass **Menschen gerettet** und **bewahrt** werden, dass **geistliches Wachstum** geschieht und – soweit das möglich ist – diese erneuerten Christuskirche die **Gesellschaft prägen**, in der sie leben. Wir beten darum, dass etwas Himmel auf die Erde kommt.

Wie gesagt: Es ist erstaunlich, wie viel Wert Gott auf Fürbitte legt. Da klagt z.B. der Prophet Jesaja... und eigentlich klagt Gott durch ihn:

Jesaja 59,16: Er (= Gott) sah, dass kein Mann da war, und er wunderte sich, dass es keinen gab, der Fürbitte tat. Da half ihm sein Arm, und seine Gerechtigkeit, sie unterstützte ihn.

Gott wundert sich, dass es in einer Gesellschaft, in der **Gottlosigkeit** und **Unrecht** und **Dummheit** überhand nehmen **so wenig Fürbitte** gibt. Anscheinend geht Gott davon aus, dass **Menschen wenigstens** aus **Selbsterhaltungstrieb** im Angesicht von allgegenwärtiger **Gewalt**, geistlicher **Blindheit** und moralischer **Verwüstung** Gott darum bitten, dass er eingreift. Aber nichts dergleichen. Ist heute ja auch nicht anders!

Hier der Vers, der mich als junger Christ dazu gebracht hat, für meine Geschwister in der Gemeinde zu beten:

1Samuel 12,23: Auch was mich betrifft – fern sei es von mir, dass ich mich an dem HERRN versündigen und aufhören sollte, für euch zu bitten; sondern ich will euch den guten und richtigen Weg lehren.

Cool – oder? *Fern sei es von mir, dass ich mich an dem Herrn versündigen und aufhören sollte, für euch zu bitten.* Das hier ist eine klassische **Unterlassungssünde** nach Jakobus 4,17... *wer nun weiß Gutes zu tun und tut es nicht, dem ist es Sünde!* Und geht es **euch auch so**, dass ihr hier kurz **stutzt? Sünde!** Es ist Sünde, wenn ich nicht für meine Geschwister bete?

Ja, das steht hier irgendwie. Und das dazugehörige Gebot findet sich für uns in Epheser 6. Da geht es eigentlich um die geistliche Waffenrüstung, also um die Dinge, die ich brauche, um den Listen des Teufels widerstehen zu können. Paulus illustriert die unterschiedlichen Aspekte meiner Rüstung, also Dinge wie Wahrheit, Gerechtigkeit, Zeugnisbereitschaft, Glaube, Heilssicherheit und Gottes Wort indem er die einzelnen Rüstungsteile eines römischen Soldaten auf geistliche Wirklichkeiten

überträgt. Und dann ist er mit dem Soldaten durch, aber noch nicht mit der Aufzählung. Es fehlt noch etwas. Und dieses Etwas hört sich so an:

Folie: Epheser 6,18: Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wacht hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen

Was für ein Vers! Hier geht es um Fürbitte. Wir sollen *für alle Heiligen* beten. Und nicht irgendwie, sondern *mit allem Gebet und Flehen, zu jeder Zeit, im Geist, wachend und mit allem Anhalten und Flehen*. Wer diesen Satz liest und die **Dringlichkeit von Fürbitte** nicht versteht, dem ist **geistlich nicht zu helfen!**

Warum ist das Gebet **füreinander** so wichtig? Ganz einfach: Weil Gott uns als **Gemeinschaft zusammengestellt** hat, um **gemeinsam zu kämpfen**. Geistliche **Einzelkämpfer** haben in der Auseinandersetzung mit dem Bösen in der Welt **keine Chance**. Wir sind Teil einer **Phalanx**. Gott stellt uns hinein in einen **Konflikt** und gibt uns füreinander Verantwortung.

Der **Teufel ist real**. Der **Kampf ist real**. Und genauso real ist unsere **Abhängigkeit** voneinander. Wenn Geschwister **geistlichen Schiffbruch** erleiden, dann lasst uns ganz **nüchtern** fragen, wie viel **Gebet und Flehen** und **Wachen** wir in ihr **Überleben** investiert haben. Dass wir uns nicht falsch verstehen: **Am Ende bleibt die Verantwortung** eines Menschen immer bei ihm selbst! Aber gleichzeitig gilt auch: Gott hat mich dazu **berufen**, an der **Seite** meiner Geschwister zu stehen. Und ich tue das durchs **Gebet**. Und es sind nicht nur Geschwister, die ich im Blick habe.

1Timotheus 2,1: Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen, 2 für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen in aller Gottesfurcht und Ehrbarkeit.

Jeremia 29,7: Und sucht den Frieden der Stadt, in die ich euch gefangen weggeführt habe, und betet für sie zum HERRN! Denn in ihrem Frieden werdet ihr Frieden haben.

Unser Gebetsblick geht **über die Geschwister hinein in die Gesellschaft**. Und während ich gestern diese Zeile schreibe, denke ich: Ja, ich müsste mir dringend mal eine ausführlichere Liste von Anliegen für Berlin zusammenstellen. – Genau!

Reicht das, um euch die Wichtigkeit von Fürbitte vor Augen zu malen?

Fürbitte ist die **konkrete Umsetzung** von *Dein Reich komme, dein Wille geschehe*. Fürbitte ist der größte Block in meinem Gebetsleben – locker 60-70% der Gebetszeit geht dafür drauf. Es gibt einfach richtig viel zu umbeten! Und ich vermute, ihr fragt euch auch schon, wie das praktisch aussehen soll – eine kompetente Fürbitte.

Abschnitt 3. Fürbitte praktisch (1)

Schauen wir uns jetzt erst einmal kurz **Jesus als Fürbitter** an. Mir ist es dabei wichtig, dass wir eines verstehen. Der Herr Jesus betet für Einzelne und er betet für Gruppen.

Lukas 22,32: Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhört.

Das sagt Jesus zu Petrus. Er betet also für Einzelne.

Johannes 17,9: Ich bitte für sie. Nicht für die Welt bitte ich, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein.

Hier betet Jesus für seine Jünger als **Gruppe**.

Beim Thema Fürbitte sind **zwei Dinge wichtig**. Einerseits müssen wir **uns selbst als Beter** prüfen. Andererseits müssen wir unsere **Anliegen gut organisieren**, weil einfach sehr viel zu beten ist.

Fangen wir mit den Prinzipien an, die Gebet erhörlich machen:

Gehorsam: **und was immer wir bitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und das vor ihm Wohlgefällige tun.** (1Johannes 3,22). Sünde ist Gift für erhörliches Gebet.

Ohne Zweifel: **Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln;** (Jakobus 1,6; vgl. Markus 11,24). Unglaube ist Gift für erhörliches Gebet.

Im Namen Jesu: **Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das werde ich tun, damit der Vater verherrlicht wird im Sohn.** (Johannes 14,13). Eigenwille ist Gift für erhörliches Gebet. // *nach seinem Willen* (1Johannes 5,14)

Mit reiner Gesinnung: **ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr übel bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden.** (Jakobus 4,3). Habgier ist Gift für erhörliches Gebet.

Mit Interesse an Gottes Wort/Reden: **Wer sein Ohr abwendet vom Hören des Gesetzes, dessen Gebet sogar ist ein Gräuel.** (Sprüche 28,9). Desinteresse an Gottes Wort ist Gift für erhörliches Gebet.

Mit Sanftmut und Ehrbarkeit: **Ihr Männer ebenso, wohnt verständnisvoll (mit ihnen) zusammen als dem schwächeren, dem weiblichen Gefäß, und gebt (ihnen) Ehre als (solchen), die auch Miterben der Gnade des Lebens sind, damit eure Gebete nicht verhindert werden!** (1Petrus 3,7). Lieblosigkeit im Umgang mit Ehepartnern (und anderen Christen) ist Gift für erhörliches Gebet.

Das sind also die Prinzipien erhörlichen Gebets. Gerade wenn wir für Geschwister im Gebet eintreten, ist es wichtig, dass nichts zwischen Gott und uns steht.

Das war Punkt 1. Wir müssen uns selbst prüfen. **Taugen wir als Fürbitter?**

Punkt 2: Wir müssen unsere **Anliegen gut planen**. Wir müssen **nachdenken** und Anliegen **aufschreiben**, sonst bleibt die Fürbitte **oberflächlich**! Gute Anliegen Finden kostet richtig Mühe...

Wie gehe ich dabei vor? Fangen wir mal mit **Anliegen für Gruppen** an.

Was ich gemacht habe war **Folgendes**. Ich habe mir zuerst einmal überlegt, für welche **Gruppen in der Gemeinde** ich beten will.

Älteste / Gemeindeleitung/ Predigerteam, Diakone / Mitarbeiter in der praktischen Hilfe, Lobpreisteam / Musikdienste/ Technikteam / Medienteam / Social Media, Jugendgruppe / Teenager, Junge Erwachsene / Studenten, Kinder / Kindergottesdienst-Team, Senioren / Rentner/ Witwen und Witwer, Ehepaare / Familien, Alleinstehende / Singles/ Alleinerziehende Mütter und Väter, Kranke / chronisch Leidende, Hauskreisleiter und Kleingruppen, Evangelisationsteam / Straßenevangelisation, Gemeinde im Ganzen – als Leib Christi vor Ort...

Der erste Schritt ist, dass ich mir überlege: **Welche Gruppen gibt es**. Ihr merkt schon, es läuft wieder auf eine **Liste** hinaus, die langsam wächst. Immer dann, wenn mir eine neue Gruppe einfällt, kommt sie dazu.

Dann überlege ich mir zu jeder Gruppe Anliegen. FOLIE

(**Technik: vormachen**) Wenn ihr Ideen braucht, gebt in die Suchmaske von www.frogwords.de mal Fürbitte ein und öffnet das pdf-Dokument *Fürbitte für Gruppen und Themen*. Ihr könnt das Dokument auch als word-Dokument herunterladen und dann eigenständig weiterführen. Aber benutzt es gern als Startpunkt. Mehr will es gar nicht sein.

[https://www.frogwords.de/ media/anliegen fu%CC%88rbitte efgtrck .pdf](https://www.frogwords.de/media/anliegen_fu%CC%88rbitte_efgtrck.pdf)

Wichtig ist, dass ich überlegt, wie ihr **konkret** und **tief** betet und wie ihr eure **Gebetsanliegen** so **strukturiert**, dass sie **erweiterbar** sind.

Fangt klein an! Nimm dir **jeden Tag eine Gruppe** vor. Finde noch ein Anliegen dazu. Überlege, wen du **kennst**, der zu der **Gruppe** gehört und **frage** ihn, wofür man noch beten könnte. Bsp. Alleinerziehende, Witwen/Witwer, Hauskreisleiter... Redet im **Hauskreis** darüber, was man noch beten könnte.

Entscheidend ist, dass ihr **dranbleibt**. Dass ihr eine Idee davon bekommt, wie so eine **Liste von Anliegen langsam wachsen** kann – in die Breite und in die Tiefe.

Lass dich bloß nicht **frustrieren**. Beten – und gerade Fürbitte – muss man **lernen**! Gerade bei dem Thema Fürbitte hat man **schnell zu viele Anliegen**. Deshalb braucht es da etwas mehr **Ordnung** und **Nachdenken**. Aber ihr werdet das schaffen, davon bin ich **überzeugt**! Gestern war da die Frage, wie man **eine Stunde beten** kann. Fürbitte macht es möglich! Ich

habe für **x-Stunden Fürbitte-Anliegen**. Und ich nehme mir im Gebet meist ca. **30 Minuten** dafür Zeit und arbeite mich langsam durch meine **Aufzeichnungen** plus die Dinge, die gerade brennen...

Und lasst mich euch ein **Geheimnis verraten**. Ich weiß nicht ganz genau, warum, aber es ist total **erstaunlich**, wie gerade **durchdachte** und gern auch etwas **flehentliche** Fürbitte dazu führt, dass ich mich **Gott besonders nahe fühle**... und ich als Nicht-Emo meine *fühle!* Vielleicht liegt es daran, dass ich in der Fürbitte, **Gottes Herzen inhaltlich** so nahe bin. Er wünscht sich für die Verlorenen Bekehrung und für seine Kinder Heiligung, Christusebenbildlichkeit und Ausharren. Und wenn wir dafür beten, sind unsere Worte mit seinem Herzen in Einklang.

Denkt bitte immer an:

Epheser 6,18: Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wacht hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen

Wir stehen in einem **geistlichen Kampf**. Leben ist kein **Spiel**. Dein Gebet zählt.

Abschnitt 4: Fürbitte praktisch (2)

Soviel zum Beten für Gruppen... und das Prinzip gilt natürlich auch für **Themen** oder **Institutionen**. Du kannst natürlich auch für das **Gebetsleben der Gemeinde** oder für die **Erweckung deiner Region** auf diese Weise beten. Wichtig ist immer nur eines: Werde **konkret**. Nimm dir etwas **Zeit**, um über **gute Gebetsanliegen** nachzudenken. Entwickle ein auf **Erweiterung** hin angelegtes System **guter Anliegen**. Probiere es aus und du wirst feststellen, dass du anders und vielleicht auch leidenschaftlicher beten wirst.

Kommen wir zum Beten für einzelne Menschen.

2Timotheus 1,3: Ich danke Gott, dem ich von (meinen) Voreltern her mit reinem Gewissen diene, wie ich unablässig deiner gedenke in meinen Gebeten Nacht und Tag,

Gebet für einzelne Menschen ist vielleicht die **größte Herausforderung** in der Fürbitte, weil sie uns es uns dazu **zwingt** mit anderen Geschwistern nicht nur übers **Wetter und den Urlaub zu reden**.

Das Gebet für die Geschwister lebt von meinem **Interesse** für die Geschwister. Fürbitte für einzelne Menschen ist ein **anstrengendes** Geschäft. Wenn wir für Gruppen beten können wir **distanziert** und auch ein bisschen **allgemein** bleiben. Bei der Fürbitte für Einzelne geht das nicht mehr. Da müssen wir **hingehen** und **fragen** oder wir müssen **einladen** und **zuhören**.

Für moderne Menschen ist Fürbitte eine **Herausforderung**, weil wir häufig so sehr **mit uns** und **unseren Aufgaben** und **Problemen** beschäftigt sind, dass wir gar nicht von **noch mehr Sorgen hören** wollen. Aber genau das ist **falsch**. Gott stellt uns in eine **Gemeinschaft**, weil wir gebraucht werden. Wir sind dazu **berufen**, uns **mitzufreuen** und **mitzuleiden**. Gott beruft uns zu einem **Wir**. Und mit der **Bekehrung** sagen wir dazu ja.

Also: Kompetente Fürbitte braucht ein **offenes Ohr**. Ich muss die **Lasten** von Menschen **wahrnehmen**. Es geht eben nicht nur um ein: „Herr, segne doch alle!“ Und mir ist schon klar, dass es bei dem Thema *Nähe zu Menschen* **große Unterschiede** gibt. Nicht jeder **tankt Kraft** durch das Bad in der Menge! Ich zum Beispiel gar nicht! Und doch ist es **wichtig**, dass ich mir **Mühe** mache, auch für **einzelne Gläubige** zu beten. Vielleicht fange ich neben meiner **Familie** mit meinem **Hauskreis** an. Oder mit den Leuten, die mir **sympathisch** sind, mit denen ich gut kann. Und dann **erweitere** ich in meiner Geschwindigkeit den Kreis der Geschwister, die ich kennenlerne und für die ich bete.

Ich habe einen **simplen Tipp** für euch. Geht nach **jedem Gottesdienst** auf eine Person zu, die ihr noch **nicht gut kennt**, die aber irgendwie auch zur **Gemeinde gehört**, stellt **euch vor** und bittet sie um ein **Gebetsanliegen**. Schreib das auf. **Handy**. Lege einfach eine **Liste** dafür an. Und schau mal, was **passiert**, wenn du das tust. Stellt euch das mal vor, wenn das in einer Gemeinde Kultur wäre...

Ich weiß, dass ich **nerve**, aber es ist am Ende immer dasselbe. **Schreibe Anliegen auf** und deine Fürbitte wird immer **tiefer und präziser**. Bete für das, was dir einfach so **einfällt** und du landest im **Gebetseinerlei**.

Zum Schluss noch drei kleine Punkte:

Erstens: Nutzt Hauskreise und **Dienstgruppen** als Gebetsgruppen. Dient nicht zusammen, wenn ihr nicht auch miteinander **betet**. Wer nicht mit anderen beten will ist zum Dienst in der Gemeinde nicht geeignet. **Erst** braucht die Gemeinde nämlich **mein Gebet** und dann **meine Begabung**. Damit man in Hauskreisen und Dienstgruppen füreinander betet braucht es immer einen **Verantwortlichen**, der Woche für Woche nachfragt und eine **Liste** erstellt und **veröffentlicht/zuschickt**.

Zweitens: Jetzt wird es etwas **wild**. Und mir ist klar, dass ich jetzt ein paar von euch **verlieren** werde, aber stellt euch mal vor, ihr würdet ab und zu für **alle Geschwister**, pauschal für **Heiligung** beten. Und stellt euch vor, das wäre nicht ein allgemeines – „Herr, mach die Muffel bitte Jesus ähnlicher!“, sondern du würdest gern **ganz konkret** für die **geistliche Entwicklung** der Geschwister beten wollen.

Ich habe so eine Liste für meine **Kinder** angefangen. Meine Frau und ich wir haben ein **Buch** geschrieben, in dem wir die **ethischen Themen** der Bibel für Eltern aufbereiten. Ethik = wie man leben soll. Irgendwann habe ich mir gedacht: Wenn ich meinen **Kinder beibringe**, wie man **nicht schlecht redet**, warum es **gut ist, die Wahrheit zu sagen** oder wie man seine **Feinde segnet**, dann könnte ich dafür ja auch **beten**. Und so ist die **Heiligungsliste** entstanden. Ca. **200** geistliche und ethische Anliegen für meine Kinder. Auch diese Liste **wächst immer weiter** und **inzwischen sind** meine Kinder erwachsen und ich bete die Liste für alle Geschwister der Gemeinde. Einen Eindruck von dem, worum es geht, kannst du hier bekommen.

(Technik):

https://www.frogwords.de/media/sonstiges/2024_frogwords_fuerbitteanliegen.pdf

„Jürgen, so wie du das darstellst, ist Fürbitte richtig Arbeit!“ – Genau! Fürbitte ist Kampf.

Lukas 22,32: Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhört.

In der Fürbitte stelle ich mich an die Seite von Menschen und stehe für sie ein. Bis dahin, dass Jesus für seine Feinde bittet: *Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!* Und Jesus tut es bis heute... für dich.

Römer 8,34: Wer ist da, der verdammt? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet.

Wenn wir sein wollen wie Jesus, dann kommen wir an **Fürbitte nicht vorbei!** Es gibt keine **Christusebenbildlichkeit**, keinen **Wandel im Geist**, kein **reifes Christsein** ohne **kompetente Fürbitte!** Sie ist Ausdruck von **Nüchternheit** und **Hingabe** an den Herrn.

Letzter Punkt: Manchmal fehlen uns die Worte.

Römer 8,26.27: Ebenso aber nimmt auch der (Heilige) Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der (Heilige) Geist selbst verwendet sich (für uns) in unaussprechlichen Seufzern. 27 Der aber die Herzen erforscht (= Heiliger Geist), weiß, was der Sinn des Geistes (= menschlicher Geist) ist, denn er (= Heiliger Geist) verwendet sich für Heilige Gott gemäß.

Manchmal beten wir für Menschen und **wissen nicht, was wir sagen sollen**. Das ist o.k. **Horche** einfach in dich hinein, **seufze** still und **vertraue** darauf, dass der Heilige Geist weiß, was in deinem Herzen ist, und sich für dich verwendet.

Auch das ist Fürbitte.

Ich fasse noch einmal zusammen:

Fürbitte ist die **konkrete Umsetzung** von „Dein Reich komme, dein Wille geschehe“. Wir treten vor Gott für Menschen ein, damit sie **gerettet** werden, im **Glauben** wachsen, **bewahrt** bleiben und **Christus** ähnlicher werden. Kompetente Fürbitte bleibt nicht **allgemein**, sondern ist **aufmerksam**, **plant** und **betet** konkret: Sie **hört** zu, **fragt** nach, **schreibt** Anliegen auf und **betet** ausdauernd. Sie gilt **Einzelnen, Gruppen, Gemeinden, Institutionen**, und der **Gesellschaft – vor allen den Politikern**. Fürbitte ist **Arbeit**, aber auch **Liebe**. Wir stehen an der Seite anderer, weil Gott uns in ein Wir **berufen** hat. Und wo uns Worte **fehlen**, dürfen wir **seufzend** auf das **Tun** des Heiligen Geistes vertrauen.

AMEN